

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

254 (29.10.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514600](#)

39. Jahrgang

Preis 10 Pfennig

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark; frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt – Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland – Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 29. Oktober 1925 • Nr. 254

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## für oder gegen Locarno!

Die gestrige Entschließung unseres Fraktionsvorstandes. — An unserer Oppositionsstellung gegen die Regierung Luther hat sich nichts geändert. — Die Deutschnationalen dürfen nicht aus der Verantwortung heraus. — Das Volk soll entscheiden! —

### Fraktions-Zusammentritt am 6. November.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat am Mittwoch nachmittags um 3 Uhr zu der durch den Austritt der drei deutschnationalen Minister geschaffenen politischen Lage und zu dem Ergebnis der Verhandlungen von Locarno Stellung genommen. Nach zwölfständigen Verhandlungen wurde folgende offizielle Mitteilung herausgegeben:

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion war einmütig der Auffassung, daß durch den Austritt der Deutschnationalen Minister an der scharfen Oppositionsstellung der Sozialdemokratie gegen die Regierung Luther nichts geändert hat. Der Austritt der Deutschnationalen beweist nur, daß es unmöglich ist, mit dieser Partei eine den deutschen Interessen entsprechende Außenpolitik zu führen. Die Sozialdemokratie kann nicht daran denken, die Deutschnationalen aus der Verantwortung zu entlassen und in diesem Abschluß des Vertrag von Locarno, in dem sie den großen Erfolg ihrer eigenen außenpolitischen Richtlinien erzielt, gegen die Deutschnationalen Stimmen zu ratifizieren. Sie sieht den geeigneten Weg zur Lösung der Krise in der Befragung des Volkes vermittels der Auflösung des Reichstages. Der Fraktionsvorstand wird die Reichstagsfraktion zu Freitag, 6. November, einberufen, um zur Situation, insbesondere zur Frage des Zusammentreffens des Reichstages, Stellung zu nehmen.

Diese Auffassung zur politischen Lage schafft auch die leichten Zweifel über die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem

Münzstabinett Luther und ihre Auffassung zu der Ratifikation des "Vertrages von Locarno" in diesem Reichstag auf der Welt. Die Herren Luther und Stresemann zeigen die sozialdemokratische Stellungnahme, daß sie sich wieder einmal getrost und die politische Vernunft der Sozialdemokratie zu würdig eingeschätzt. Die Gutschrift spricht klar und deutlich aus, daß die Sozialdemokratie auch gegenüber einer Regierung Luther ohne Deutschnationale in sämtlicher Opposition verharren wird. Eine Umbildung des gegenwärtigen Kabinetts kann an dieser Haltung nichts ändern. Sie dürfte in der kommenden Woche ebenso eine Bestätigung durch die Gesamtkonferenz finden wie die Auffassung, die die Sozialdemokratie nicht daran denken kann, die Deutschnationalen aus der Verantwortung zu entlassen.

Man sollte annehmen, daß damit auch für Luther endlich die notwendige Marke geschaffen wäre. Ist das "Ausnahmefall" der Deutschnationalen Konfession als legitimes Werk über eine Haltung zu dem "Vertrag von Locarno" zu werten, dann ist schon etwas Absehn im Reichstag sicher! Wenn das so ist, worum soll das Parlament dann überhaupt erst noch zusammentreten? Warum will man unmöglich Zeit vergessen? Je früher die erforderliche Marke geschaffen wird, um so besser ist es, und da sie mit Mühe auf die Haltung der Parteien nur durch eine Auflösung des Reichstages möglich ist, handelt Luther gegen sein Vertragsgegnern der alliierten Minister, also zu tun, um die Ratifikation schnell zu können, wenn er jetzt nicht den Appell an das Volk richtet: "Für oder gegen Locarno!"

## Abrechnung mit den „Dolchstöhlern“.

Gustav Noske hält den Dolchstöhlern einen Spiegel vor ihre Augenwärme — Die Augenwärme und das Stümpern des hohen Marine-Sachverständigen am Brauer — Die Oberste Heeresleitung sabotierte zusammen mit den Alldeutschen die Vernunft in der Heimat! — Neue Rüdzicher Professor Gohmanns.

(Eigenbericht aus München.) Die Mittwochverhandlung im Dolchstöhlprozeß begann mit einer Bekämpfungserklärung Gohmanns, in der er analog dem Rückzug seines Anwalts am Dienstag auch seinefeits behauptete, daß in seinen beiden Heften eine Gleichstellung von Dolchstöhl und Sozialdemokratie ausgeschlossen sei. Dr. Hirschberg erwiderte kurz und knapp, er werde an unzähligen Stellen der beiden Hefte nachweisen, daß der Sozialdemokratie tatsächlich der Vorwurf des Dolchstöhrs gemacht worden sei. Diese Tatsache lasse ich weder bemängeln noch ableugnen.

Dann wurde, vom dichtgefüllten Gerichtssaal mit Spannung erwartet, der Oberpräsident in Hannover Gustav Roské vernommen. „Ich verfolge“, so begann er seine Darstellung, „mit großer Sorge und mit wachsender Empörung den Verlauf einer gewissen politischen Richtung in Deutschland, die Sozialdemokratie wegen ihrer Haltung im Krieg und während der Revolutionszeit zu infamieren, um dadurch einzuweichen für die eigene Partei bessere Gelegenheiten zu machen, oder in dem Bestehten, das bestehenden Angehöriger der früher maßgebenden herrschenden Kreise wegen ihres eigenen Verhaltens vor und während des Krieges zu verschlechtern und andere Gruppen der Bevölkerung dafür befähig zu machen. Wenn von einer Dolchstöhl-Politik gehandelt werden kann, dann nach meiner Überzeugung eigentlich nur unter dem Schutzwinkel, daß ganz plausibel durch unerreichbare Beweise gegen die Sozialdemokratie das vielleicht am eindrückendsten den Herrschenden Kreis auf dem Volke durchsetzen kann.“

Statt sich unter das Bergengänge zu machen, wird jetzt noch, wo eigentlich alles darauf abzumachen stehtlos die Kräfte unterschieden zusammenstoßen, bis mit dem äußersten Drud für die Wiederaufruhrer im Lande einzutreten, ein schwer trennender Krieg in die Bevölkerung hineingetrieben wird durch, daß man die Sozialdemokratie schuldhaft macht für den verlorenen Krieg und für Versäume. Ich habe während des Krieges und danach auf die Politik der deutschen Sozialdemokratischen Partei und Fraktion ein nicht unerhebliches Maß von Einfluß gehabt. Ich kann erklären, daß wir nie ein anderes Ziel gehabt haben, als im Krieg die Niederlage unseres Volkes zu bewahren, nach dem Krieg, nach dem Zusammenbruch, die Einheit des Reiches zu wahren, und als die Gewissenswirfung Deutschlands drohte, das innere Chaos zu verhindern.

Wenn die Stimmung in der Heimat und an der Front während des Krieges olympisch eine rapid fortstrebende Verbesserung erfuhrt, so ist das nicht darauf zurückzuführen, daß die Sozialdemokratie die Stimmung verbad, sondern darauf, daß die Rot, Gelb, Blaue Verbünde, furchtbare Seelennot in immer mehr und mehr Familien ihren Einzug hielten. Dazu kam die Unmöglichkeit für eine große Zahl von Leuten aus dem damaligen herrschenden Schichten, sich auf die Seelenstimmung unseres Volles einzustellen. Reichsregierung und Oberste Heeresleitung haben nach meiner Überzeugung eigentlich von den ersten Kriegswochen an ein Misstrauen zur Tüchtigkeit und Durchdringlichkeit unseres Landes gehabt. Das fand seinen ersten Ausdruck darin, daß man nicht den Mut had, den deutschen Volk die Niederlage an der Marne einzustecken.

Wenn heute, nein Jahrzehnte nach den schweren Fehlern und Irrtümern, verklagt wird, eine Partei und ihre Führer zu distanzieren und mit der Schuld an dem Unglück zu beladen, dann haben wir daran zu erinnern, daß etwas Blamablaues als die Geplauderte der hohen Marinesachverständigen in Sachen des U-Bootkrieges nicht darüber ist. Ich habe dabei gesehen, als die hohen Herren mit souveräner Beratung von dem gerdet haben, was eines Tages aus Amerika kommen könnte. Die hohen Führer des Marineteams haben sich doch geradezu in einer katastrophalen Illusion befinden, in bezug auf das, was sie erreichen und leisten können. Die Herren, die jetzt mit souveräner Beratung von der weiterlandseitlichen Einstellung der Sozialdemokratie reden, sollen daran denken, daß in Bezug auf die Beurteilung dieser Frage Stümper gewesen sind und den Mund halten sollten.

Wenn es zum Aufmarsch kommt, trägt die ganze Härtekeit der Regierenden die Haftschuld. Am Tage der Höhleopfer vom Zusammenbruch der bulgarischen Front sagten diejenigen, die in dieser schweren Schlachtstunde das deutsche Staatsbürgertum lenken sollten, ratlos und hilflos wie ein Haufen im Unglück bestimmen, und nicht aus der Regierung heraus, sonder aus dem Ruf nach dem Zusammenstreiken aller Kräfte, sondern ich selbst habe den Klanges angeholt: Wie kann man so dastehen in einer Situation, wo es sich darum dreht, mit dem Aufgebot aller Kräfte zu verbuchen, das furchtbare Unheil vom Himmel und Volk abzuwehren! Meine Einstellung wurde damals geteilt von der gesamten sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, und dann erfolgte die Eintritt der sozialdemokratischen Partei in die Regierung. Wenn wir damals an unsere Kräfte gedacht hätten, wären wir in jenem Augenblick bestreit gesprungen und hätten uns in die Flucht geschlagen. Wir sind über jeden Verdacht erhoben, daß wir unsere vaterländische Pflicht vernachlässigt hätten. Wenn es in der Marine zur Auflösung kam, so ist das darauf zurückzuführen, daß eine große Zahl von Kommandanturen nicht das Maß zur Handlung mit ihren Leuten hatten, die es ihnen ermöglichte, sich von der sozialen Einstellung ihrer Untergebenen abzuwenden. Ich bin zu meinem Bedenken darüber gekommen, daß die Regierung der sozialdemokratischen Partei nicht jenseits eines gewissen Maßes gehandelt werden möge, bis die Verbündung der militärischen Instrumente möglich war, und ich bin immer wieder auf die Grundstellung gestoßen: Wie Soldaten haben unsere Schuldigkeit getan, so lange es einen Menschen zu haben schien. Aber in dem Augenblick auf den Weihnachten haben wir gehandelt, statt in die Heimat zu fliehen und sind, nachdem der Krieg zu Ende war, das möchten wir nicht mehr mit.

## Versuchsballon: Kabinett der Mitte.

### Wozu die Sozialdemokratie gut sein soll.

(Berlin, 28. Oktober. Radiodienst.) Die "Tageszeitung", das Organ des Reichsaußenministers, verucht heute, vergangene Versuchsballone in Frage der Bildung einer Großen Koalition loszulassen, und zwar damit sie rechtzeitig die Bildung einer neuen Regierung von den Sozialdemokraten unter dem Vorwurf ziehen, daß die Deutschnationalen nicht umstellen. Man will uns alle auf die eine oder jene Art als Zuhörer für die Sünden der Deutschnationalen Botschaft benutzen, damit das wieder in Reich und Land Glied kommt, was die Deutschnationalen vermochten. Das Blatt schreibt müßig: „Die Deutschnationalen werden es zu verhindern haben, wenn die notwendigen Konsequenzen aus ihrer ablehnenden Haltung gezogen werden. Wenn sie glauben, daß man sich über Locarno einfach hinwegsetzen könne, um nachher in die alte Koalition einfach wieder einzutreten, so zeigt das nicht gerade von realistischem Denken. Solten sich Deutschnationalen tatsächlich endgültig von ihrer Mitwirkung am Vertrag aufziehen, so ist ein Schlag gegen die bisherige Koalition, die sich davon jedoch nicht wieder erholen wird. Sollein die Deutschnationalen auch nach einer Eröffnung der deutschen Verhandlungen bei ihrem Reim, so werden sie am wenigsten Ursache haben, sich darüber zu beschweren, daß man sich dann entlastet, ohne sie zu regieren. Die Regierung wird voraussichtlich den Verlust machen, sich als Kabinett

der Mitte zu rekonstruieren und auch ohne die Deutschnationalen eine Mehrheit für Locarno zu gewinnen.“

Diese Gnade. Die Haltung der Botschaft ist die beste Rechtfertigung für die von dem sozialdemokratischen Fraktionsvorstand eingenommene Haltung und ihrer Forderung auf Auflösung des Reichstages.

### Die Botschafter und die Militär-Note.

Der amliegende britische Bündnispartner meldet: Die Botschafterkonferenz hat die deutsche Note, die sich mit der Wiederaufruhr, den technischen Sachverständigen des interalliierten Militärmastes überreichten, die so schnell wie möglich über die eingeladenen Punkte Bericht erläutern sollen. Die Konferenz beschäftigte sich ferner mit der Neuverteilung der alliierten Truppen im Rheinlande nach der vollzogenen Rückmarche des Kölner Bezirkes.

### Was zu erwarten war.

Der Reichswehrminister erläutert zu der Denkmarsrede des Generals von Rummel eine amliche Erläuterung, in der er im großen und ganzen die Entwickelungen des Generals in Saar nimmt und erklärt, er habe nach dem Ergebnis der Entscheidung seine Verantwaltung, die bestehenden Bestimmungen zu ändern oder gegen irgendwelchen der beteiligten Reichswehrangehörigen einzuschreiten.

## Painlevé bildet das neue französische Kabinett

### Aufforderung an die Sozialisten.

(Paris, 28. Oktober. Radiodienst.) Die französische Ministrerie hofft, ihrer Stellung entgegen zu gehen. Painlevé hat den Auftrag der Regierungsbildung übernommen. Gestern um 3 Uhr nachmittags war Painlevé beim Präsidenten der Republik und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Er erläuterte diesem, auf seinem Antrag die Regierung zu übernehmen, er brachte eine Stunde Bedenkzeit. Während dieser Zeit beprobte Painlevé mit Herriot die Situation und gab dann gegen 6 Uhr dem Präsidenten den definitiven Bescheid, die Regierungsbildung zu übernehmen.

(Paris, 28. Oktober. Radiodienst.) Die französische Ministrerie hofft, ihrer Stellung entgegen zu gehen. Painlevé hat den Auftrag der Regierungsbildung übernommen, wie der "Courrier" mitgeteilt weiß, zum größten Teil bereits gewahrt. Painlevé hat einen großen Teil der früheren Mitarbeiter in der Regierung behalten. Painlevé selbst wird mit dem Finanzministerium übernehmen, während Briand, de Margerie, Chauvel und andere sind aus dem Kabinett ausgeschieden.

(Paris, 28. Oktober. Radiodienst.) Bereits vor Beginn der Ministrerie wurde die jährliche Tagung des As-

tionalrates der sozialistischen Partei Frankreichs auf den 1. November festgesetzt.

Nach einer neuen Meldung hat Painlevé sein Kabinett in dem bereits angekündigten Sinne zusammengelegt; er wird das Ministerium heute nachmittag dem Präsidenten vorstellen.

Der Reichslandbund fordert für seine angekündigten Untersuchungen von der Regierung größere Mittel. Unsere Partei muß daher Einspruch erheben, daß öffentliche Mittel auch zur Sitzung verschiedener Untersuchungen des Reichslandbundes und damit zur Förderung deutschnationaler Parteikriege verwendet werden sollen.

In den Räumen der Botschaft ist die britische Arbeitlosenversicherung eingezogen. Die britische Arbeitslosenversicherung geht auf die Glieder der Sozialistischen Partei Frankreichs zurück.

Die britische Botschaft in Frankreich hat am Mittwoch früh in Paris eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Personal der Botschaft und einem Vertreter des Aussöhnungskomitees empfangen.

Aus Damaskus wird berichtet, daß der General Sarrois bei der französischen Regierung Tempoverhältnisse in Höhe von 1500 Mann für Syrien angefordert hat.

Die englische Arbeitslosenversicherung beträgt gegenwärtig 1223 600 Personen. In der letzten Woche sind es 21 000 weniger geworden.









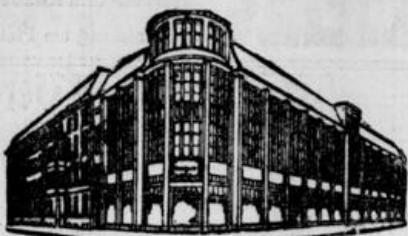












Wittmund, Esens (Ostf.), Hohenkirchen i.O., Rüstringen  
Bismarckstr. 150. Helgoland, Insel. Wangeroog, Insel. Juist, Insel.

In unseren eigenen Werkstätten fertigen  
wir nach Mass  
**Damenbekleidung, Herren-  
bekleidung, Uniformen und  
Wäsche jegl. Art.**

# Ganz besondere Vorteile bieten wir Ihnen in unseren Abteilungen

## Damen- und Herren-Bekleidung

Gediegene Stoffe, vorzügliche Passform, niedrige Preise

### MÄNTEL KOSTÜME KLEIDER

aus reinweiß Fausch <b>19.75</b>	aus Chevrot mit Stepprol, ganz gefüttert <b>19.50</b>	modernes Karo, mit langem Arm <b>9.75</b>
aus Tuch, hübsche Form <b>20.00</b>	aus schw. Gabardine m. Seldensege gef., mit Tresse <b>32.00</b>	aus reisw. Chevrot, mit Tressengarnitur <b>8.75</b>
aus Velour de laine, Herrenfasson <b>33.00</b>	aus Velour de laine, auf reine Seide, m. Pelz <b>72.00</b>	aus Gabardine, m. Tresse, Rock plissiert <b>24.75</b>
aus Velour de laine mit Pelzkragen <b>39.50</b>		aus Crepé de Chine, in vielen Farben <b>29.00</b>
	<b>Kinder-Kleider Kinder-Mäntel</b> entzückende Fassons	

### BLUSEN

**2.45 6.75 8.75**

### ROCKE

**2.95 3.60 5.40**

**In Frauenmänteln für besonders starke Figuren unterhalten wir  
eine grosse Auswahl sehr vorteilhafter Fassons in allen Preislagen**

**Herren-Anzüge**  
aus soliden Stoffen, in guter Verarbeitung  
**29.00 38.00 42.00**

aus gemusterten Cheviots, Ersatz für Maß  
**52.00 65.00 78.00**

**Lodenjuppen**  
warm gefüttert  
**13.50 18.50 24.00**

**Knaben-Anzüge**  
blau und farbig, hübsche Fassons  
**8.50 10.50 12.50**

**Herren-Paletots**  
schwarz und marine mit Samtkragen  
**48.00 68.00 85.00**

**Loden-Mäntel**  
**24.00 28.00 35.00 45.00**

**Sporthosen**  
aus Manchester und Cordstoffen  
**9.50 13.50 16.50**

**Knaben-Paletots u. -Pyjacks**  
aus guten Stoffen, blau und farbig  
**9.50 13.50 16.00 18.50**

**Herren-Ulster**  
einfarbig u. gemusterte Stoffe, neue Fassons  
**35.00 58.00 65.00**

**Gummi-Mäntel**  
**19.50 23.00 38.00 42.00**

**Sportanzüge**  
aus Manchester und Cordstoffen  
**36.00 44.00 56.00**

**Burschen-Anzüge**  
hochgeschlossen und Sportformen  
**19.50 23.50 32.00**

**Herren-Hosen**  
gestreift, moderne Muster  
**9.50 14.50 16.50**

**Windjacken**  
aus imprägnierten Stoffen  
**12.50 14.50 16.50**

**Burschen-Paletots**  
moderne Machart  
**22.00 33.00 38.00**

# Bartsch und von der Brelie

# Sonder-Angebot

in Unterzeugen und Wollwaren

Herren-Normal-Hemd	Doppelbrust . . . . .	<b>2.30</b>
Herren-Normal-Hemd	wollgemischt . . . . .	<b>3.45</b>
Herren-Pelz-Hemd	schwere Ware . . . . .	<b>4.75</b>
Herren-Normal-Hose	wollgemischt . . . . .	<b>2.25</b>
Herren-Normal-Hose	schwere Qualität . . . . .	<b>2.85</b>
Herren-Futter-Hose	solide Ware . . . . .	<b>3.75</b>
Herren-Pelz-Hose	prima Fütterung . . . . .	<b>4.25</b>
Herren-Einsatz-Hemden	mit eleganter Brust . . . . .	<b>2.50</b>
Herren-Schmeißsachen	solide Ware . . . . .	<b>0.45</b>
Herren-Wollsachen	grau und schwarz . . . . .	<b>1.00</b>

Kinder-Normal-Hemdhusen	altbewährte Qualität	
Gr. 60 65 70 80 90 100	2.00 2.30 2.40 2.60 2.80	

Herren-Wollwesten	moderne Farben . . . . .	<b>5.50</b>
Herren-Wollwesten	schwarz und braun . . . . .	<b>6.75</b>
Herren-Sweater	solide Qualität . . . . .	<b>6.85</b>
Herren-Sweater	reine Wolle . . . . .	<b>10.75</b>
Knaben-Sweater	Größe I, haltbare Qualität . . . . .	<b>3.60</b>
Knaben-Sweater	Größe I, reine Wolle (Stuttgart) . . . . .	<b>4.80</b>
Knaben-Wollweste	Größe I, farbig, reine Wolle . . . . .	<b>3.50</b>
Knaben-Wollweste	Größe I, elegante Ausführung . . . . .	<b>4.75</b>
Kinder-Strümpfe	Größe I, reine Wolle . . . . .	<b>0.95</b>
Kinder-Strümpfe	Größe I, prima Qualität . . . . .	<b>1.20</b>

Kinder-Futter-Hemdhusen	schwere Fütterung	
Gr. 60 65 70 80 90 100	2.80 2.75 3.00 3.55 3.50	

Bei Einkauf von 2.00 Mark Riesen-Luftballon gratis!

# OTTO BECKER

Rüstringen, Wilhelmshavener Strasse 56

Hemelingen Bierhalle  
Gef. Wille und Schillerstraße  
Bürgerl. Mittagstisch  
von 12-2 Uhr und 4 bis 6 Uhr  
Arthur Bremer  
7320



Sehr preiswert

**Kaffee**, aus eigener Rösterei,  
täglich frisch.  
1/4 Pfd. 70, 75, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.  
**Tee**, erprobte gute Sorten.  
1/4 Pfd. 70, 85, 90, 95 und 100 Pfg.  
**Zucker**, neue Ernte. 31 Pfg.  
**Hälsenfrüchte**  
alles garantiert weichkochend  
Ebsen, Ia Qualität von 19 Pfg. an  
Bohnen : : : : : 22 : : :  
Linsen : : : : : 18 : : :  
**Reis**, Ia weichkochend  
Pfund 20, 25 und 32 Pfg.  
**Tigwaren**  
Hörnchen und Nudeln Pfd. 26 Pfg  
alle Sorten in Hartgrüßware 50 Pfg.

**Fettwaren**, sehr günstig  
Margarine . . . . . von 55 Pfg. an  
Schmalz . . . . . Pfund 1 Mk  
Speck . . . Pfund von 1.50 Mk. an

**Wurstwaren**  
in reicher Auswahl, u.a.:  
Leberwurst . . . . . von 85 Pfg. an  
Rotwurst . . . . . von 75 Pfg. an  
**Zigarren** in reicher Auswahl zu  
7, 10, 12 und 15 Pfg. das Stück!  
**Waren-Vertrieb**  
Akt.-Ges.

